



Fotos: Elke Lindner, Julia Czerney, Jörg-Henrik Gerlach

Kennenlernen, wo und wie geforscht wird

Lange Nacht der Wissenschaft 2008

Bereits zum dritten Mal seit 2006 öffneten in Magdeburg am 31. Mai 2008 in den Abendstunden 18 teilnehmende Bildungs- und Forschungseinrichtungen für Wissensdurstige ihre Türen zu ungewöhnlichen Einblicken in Labore, Hörsäle und Experimentierstätten. Es wurde eine lange und hochinteressante Nacht für die Besucher wie auch für die Aktiven. Die Forscher präsentierten, womit sie sich beschäftigen, führten Tests durch, hielten Vorträge und gaben Antwort auf unzählige Fragen der Besucher.

Die Medizinische Fakultät, das Universitätsklinikum, das Leibniz-Institut für Neurobiologie (IfN) und die ZENIT GmbH beteiligten sich erneut an der klügsten Nacht des Jahres mit zahlreichen Vorführungen, Experimenten sowie weiteren interessanten wie auch unterhaltsamen Angeboten. Unter anderem gewährten Forscher spannende Einblicke in das Gehirn, Neurobiologen ermöglichten einen Blick durch das Elektronenmikroskop, die Orthopäden hatten zu einer langen Kliniknacht im OP eingeladen und Neuroradiologen demonstrierten, wie ein Blutgerinnsel im Gehirn mit einem Katheter aufgelöst werden kann. Erstaunliche Einblicke und Einsichten in den Körper boten die Unfallchirurgen

und Anatomen. Große Besucherresonanz gab es auch auf das Angebot, das eigene Immunsystem ganz aus der Nähe zu betrachten. Nichts für schwache Nerven war der Besuch in den durchaus gruseligen „Gewölben“ der Medizinischen Zentralbibliothek oder bei der Begegnung mit den Vampiren in der Uni-Blutbank. Wer eine Wissenspause einlegen wollte, der konnte sich mit einem schmackhaften Imbiss stärken und bei handgemachtem Rock, irischem Folk und lateinamerikanischen Rhythmen der Mitarbeiter-Band „Dezernat 6“ unterhalten lassen.

Die hohen Besucherzahlen bestätigten, dass nachwievor das Interesse und die Neugier in der Öffentlichkeit groß sind, den eigenen Körper und Geist besser kennenzulernen, von Experten zu erfahren, wie Vorgänge in uns funktionieren und welchen Rätseln Wissenschaftler derzeit auf der Spur sind, um Krankheiten möglichst frühzeitig zu erkennen und noch besser behandeln zu können. Tausende nutzten daher die nächtlichen Stunden, um sich auf dem Medizin-Campus im Süden der Stadt an den Orten umzuschauen, die ihnen sonst meist verschlossen bleiben. Zumindest bis zur nächsten „Langen Nacht der Wissenschaft“.

